

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 103 (2005)

Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

RPG: Erleichterungen für die Landwirtschaft

Der Bundesrat hat das Vernehmlassungsverfahren zur Teilrevision des Raumplanungsrechts eröffnet. Die Landwirtschaft soll damit vor dem Hintergrund des Strukturwandels bessere Nebenerwerbsmöglichkeiten erhalten, insbesondere auch im Bereich des Agrotourismus. Das Vernehmlassungsverfahren bei Kantone, Parteien und interessierten Kreisen dauert bis zum 2. August 2005.

Am 1. September 2000 trat das revidierte Raumplanungsrecht in Kraft. Daraus ergaben sich Diskussionen, die zeigen, dass das geltende Recht die Möglichkeiten der Bäuerinnen und Bauern, auf dem eigenen Hof nichtlandwirtschaftliche Zusatzaktivitäten auszuüben, zu stark beschränkt. Dieser Umstand erschwert der Landwirtschaft eine angemessene Reaktion auf den raschen Strukturwandel. Vor diesem Hintergrund hat der Bundesrat Vorschläge für entsprechende Änderungen von Raumplanungsgesetz und Raumplanungsverordnung in die Vernehmlassung gegeben. Die Vernehmlassungsvorlage konzentriert sich auf einige wenige Punkte. Sie knüpft dort an, wo sich die heutige Regelung offensichtlich nicht bewährt hat und eröffnet punktuell neue Möglichkeiten. Die wichtigen Anliegen der Raumplanung sowie der Grundsatz, das Baugebiet vom Nichtbaugebiet zu trennen, werden dadurch nicht tangiert.

Die Möglichkeit, auf dem eigenen Hof einen nichtlandwirtschaftlichen Nebenbetrieb einzurichten, soll künftig allen landwirtschaftlichen Gewerben offen stehen und nicht mehr bloss jenen, deren Existenz von einer zusätzlichen Einkommensquelle abhängt. Zudem sollen in jenen Fällen, in denen für die Einrichtung eines derartigen Nebenbetriebs in den bestehenden Gebäuden kein oder zu wenig Raum zur Verfügung steht, bescheidene Anbauten zugelassen werden können. Schliesslich soll auch Personal angestellt werden dürfen, das nur im nichtlandwirtschaftlichen Nebenbetrieb arbeitet. Dabei gilt die Voraussetzung, dass die im Nebenbetrieb anfallende Arbeit zum überwiegenden Teil durch die Bewirtschafterfamilie geleistet wird. Diese Erleichterungen sollen insbesondere auch denjenigen Landwirtinnen und Landwirten zu Gute kommen, die sich im agrotouristischen Bereich betätigen und zu diesem Zweck beispielsweise Gästezimmer oder Aktivitäten in den Bereichen Wellness (etwa Molken- oder Heubad) oder Gastronomie (zum Beispiel Besenbeizen oder Hofschanken) anbieten wollen.

Unter bestimmten Voraussetzungen sollen fer-

ner auch Bauten und Anlagen zur Gewinnung von Energie aus Biomasse auf dem landwirtschaftlichen Boden zonenkonform sein. Dies kann dazu beitragen, die energie- und klimapolitischen Ziele der Schweiz zu erreichen. Weiter sollen bestehende Gebäude, die für die Landwirtschaft nicht mehr benötigt werden, künftig besser genutzt werden dürfen. Schliesslich sollen für die hobbymässige und artgerechte Tierhaltung bessere Voraussetzungen geschaffen werden. Alle diese Vorschläge berücksichtigen den gesellschaftlichen Wandel, der neue Erwartungen an das Gebiet ausserhalb der Bauzonen weckt.

Dokumente und Links:
www.raumentwicklung.ch

Politik des ländlichen Raumes

Die Kerngruppe des Bundesnetzwerks Ländlicher Raum, bestehend aus Vertretern des Bundesamtes für Raumentwicklung (ARE), des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW), des Staatssekretariats für Wirtschaft (seco) sowie des Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL), hat einen Werkstattbericht erstellt, der einen Beitrag zur Diskussion um die künftige räumliche Entwicklung in unserem Land und zu einer kohärenten Politik für den ländlichen Raum leisten will. Er enthält eine Analyse der Entwicklung des ländlichen Raumes, eine neue Raumtypologie sowie Vorschläge zu Zielen, Strategien und Massnahmen für die verschiedenen Raumtypen.

Es wird festgestellt, dass der Anteil der Wohnbevölkerung, der im ländlichen Raum lebt, im Laufe der Jahrzehnte ständig abgenommen hat. Die Entwicklung von Bevölkerung und Arbeitsplätzen seit Mitte der 1990er Jahre und die Zunahme der Pendlerbewegungen machen eine immer stärkere Ausrichtung vieler ländlicher Gemeinden auf die Agglomerationen hin deutlich.

Bund und Kantone beeinflussen die Entwicklung im ländlichen Raum mit zahlreichen Massnahmen aus unterschiedlichen Politikbereichen. Verschiedene raumrelevante Politiken des Bundes sind zur Zeit im Wandel; für den ländlichen Raum erwachsen daraus Chancen, die es wahrzunehmen gilt.

Voraussetzung für die Erarbeitung einer kohärenten Politik des ländlichen Raumes sind klare strategische Entwicklungsvorstellungen. Da sich der ländliche Raum als ausserordent-

lich heterogen erweist, wird eine problem- und potenzialorientierte Raumtypologie vorgeschlagen, die in erster Linie auf die Erreichbarkeit der nächsten Agglomeration abstellt, ferner auf wirtschaftliche Potenziale sowie auf die Einwohnerzahlen. Die vorgeschlagene Raumgliederung unterscheidet zwischen folgenden Raumtypen:

- Periurbaner ländlicher Raum (mit kurzen Fahrzeiten zur nächstgelegenen Agglomeration), mit periurbanen ländlichen Zentren
- Alpine Tourismuszentren
- Peripherer ländlicher Raum, mit peripheren ländlichen Zentren und Kleinzentren sowie weiteren peripheren und bevölkerungsarmen Gemeinden.

Für den ländlichen Raum als Ganzes sowie für die drei Raumtypen werden im Bericht Ziele, Strategien und Massnahmen skizziert. Eine Politik des ländlichen Raumes, die zum Tragen kommen soll, kann aber nicht von Bundesstellen alleine erarbeitet werden. Die Kantone, die Regionen und Gemeinden, die Betroffenen und ihre Organisationen sind für die weitere Entwicklung und Umsetzung einzubeziehen. Der Bericht will hierzu erste Impulse geben.

Dokumente und Links:
www.raumentwicklung.ch

SATW-Technoscope

«Einstein leckt das Eis» heisst die erste Nummer des neu gestalteten Jugendmagazins «Technoscope» der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW). Das Magazin berichtet frisch, alltagsnah und aus der Welt der Jungen über Technik und technische Berufe (vgl. Technoscope «Geomatik» im GeomatikShop www.geomatik.ch). Jede Ausgabe steht unter einem Schwerpunktthema. Das Magazin enthält eine bunte Mischung von Fachbeiträgen, Reportage und Unterhaltung. Hinzu kommen Veranstaltungshinweise und Weblinks. Das Magazin ist gratis und erscheint dreimal jährlich in deutscher und französischer Fassung. Es kann als Druck abonniert werden oder als PDF-Dokument im Internet heruntergeladen werden (www.satw.ch/technoscope). Dort findet sich auch eine italienische Fassung. Die aktuelle Nummer berichtet über Einsteins Arbeit am Eidgenössischen Patentamt in Bern und ein von ihm selbst entwickeltes Kühlenschrank-Patent. Die weiteren Schwerpunktthemen 2005 sind Technik und Nachhaltigkeit sowie die Entwicklung von Software. Technoscope richtet sich an Schüle-

rinnen und Schüler gegen Ende der obligatorischen Schulzeit (Sekundarstufe I). Es wird an alle Sekundarschulen der Schweiz gratis verteilt. Das Magazin wird durch Lehrerinnen und Lehrer verbreitet und liefert diesen selbst Material für den Unterricht.

Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass die Studien- und Berufswahl für technische Berufe früh im Leben fällt. Technoscope soll bei Jungen das Interesse an der Technik wecken und nähren. Deshalb engagiert sich die SATW in diesem Gebiet.

Probenummer und Infos:
SATW, Postfach, 8023 Zürich
info@satw.ch, www.satw.ch

Einstein Jahr

Einstein-Pfad Bern

Zum Jubiläum wird auf Einsteins Spuren ein Weg durch die Stadt angelegt, in der Einstein von 1902 bis 1909 gelebt hat. In rund neunzig Stationen kann der interessierte Besucher, unterstützt durch einen bebilderten Führer und eine Wanderkarte mit Erläuterungen, Quellenangaben und Fotos, wichtige Stationen des Lebens und Wirkens von Albert Einstein während seiner Berner Zeit wandernd oder auch nur lesend Revue passieren lassen. Das Buch zum Pfad: Albert Einstein: «Jene glücklichen Berner Jahre» (Ann M. Hentschel / Gerd Grasshoff, mit einem Beitrag zum Eidgenössischen Institut für Geistiges Eigentum von Karl Wolfgang Graff).

Infos: www.einstein2005.ch

Sonderausstellung im Historischen Museum Bern: Albert Einstein

16. Juni 2005 bis 17. April 2006

Erlebnispark Physik:

16. Juni bis 16. Oktober 2005

Energie-Spektakel:

6.–14. August 2005

Nacht der Physik:

9. Juli 2005

Begleitbuch mit vielen Bildern und Dokumenten: Albert Einstein: Privat und ganz persönlich.

Infos: www.bhm.ch

Sonderausstellung im Technorama Winterthur: Mein Gott, Einstein!

Bis 12. März 2006

Nach Albert Einstein sollten die ersten Lektio nen in Physik nur das enthalten, was experi-

mentell darstellbar und interessant zum An schauen ist. Ein reizvolles Experiment, beto nte er, sei in sich selbst oft wertvoller als zwanzig Formeln, die man sich mühsam ausdenken müsse. Einstein hands-on und «phänomenal». Infos: www.technorama.ch

Weitere Links:

www.ethbib.ethz.ch/etharchiv/einstein

ETH-Bibliothek: Jedem Lebensabschnitt Einsteins, der mit Text und Bild erläutert wird, sind die zugehörigen Dokumente beige stellt.

www.einstein-bern.ch

Einsteinhaus Bern.

www.stattland.ch

Geführte Rundgänge: Bern relativ, auf Einsteins Spuren.

www.einsteingalerie.de

Einsteins menschliche Seite, seine wissen schaftlichen Erfolge, seine Weltanschauung und viele Bilder.

http://de.wikipedia.org/wiki/Albert_Einstein

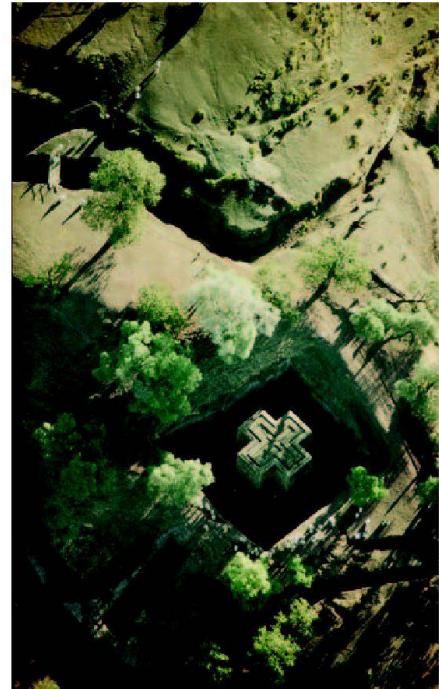
Detaillierte Infos bei Wikipedia, der freien Enzyklopädie im Internet, mit vielen Querver weisen.

www.einstein-website.de

Ausführliche Informationen zum Leben Einsteins.

www.einsteinjahr.de

Das Einsteinjahr in Deutschland.



Die Monolithkirche Beta Giyorgis in Lalibela, um 1200 n. Chr., Äthiopien, Weltkulturerbe (Foto: Georg Gerster, Zumikon).

zierten Flugbildern archäologischer und historischer Stätten der Schweiz widmet. Diese 2004 und 2005 realisierten Aufnahmen ermöglichen, das reiche kulturelle Erbe der Schweiz aus einem anderen Blickwinkel zu be staunen. Gleichzeitig zeigt das Landesmuseum eine Ausstellung, welche in Zusammenarbeit mit der Zürcher Kantonsarchäologie entstanden ist und die Luftbildprospektion in der Schweiz thematisiert. Mit Hilfe zahlreicher Bild beispiele aus der ganzen Schweiz ermöglicht sie dem Besucher einen Einblick in diese fas zinernde archäologische Prospektionsmethode.

Flug in die Vergangenheit

Archäologische Stätten in Flugbildern von Georg Gerster

Schweizerisches Landesmuseum

Museumstrasse 2

8023 Zürich

kanzlei@slm.admin.ch

Tel. 044 218 65 11

Geöffnet bis 13. November 2005

Di–So 10–17 Uhr

Ausstellungskatalog: deutsch und eng lisch, Fr. 69.– im Museumsshop

Modul Schweiz: französisch/deutsch